

Zu den Wirkungen der „Reform Kaiser Siegmunds“

Von

Hartmut Bockmann

Die im Jahre 1439 abgeschlossene Schrift zur Reform der Kirche und des Reiches, die den Titel Reform Kaiser Siegmunds, Reformatio Sigismundi, führt, gehört heute zu den bekanntesten Texten des 15. Jahrhunderts¹⁾. Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts wird sie in der Literatur über das endende Mittelalter immer wieder genannt – als das „erste revolutionäre Schriftstück in deutscher Sprache“, als „Trompete des Bauernkrieges“.

Vor b e m e r k u n g: Die folgenden Überlegungen wiederholen schriftlich und führen näher aus, was ich im November 1978 vor der Kommission zur Erforschung der Kultur des Spätmittelalters der Göttinger Akademie vorgetragen habe. Ich danke den Veranstaltern, den Herren Fleckenstein, Moeller und Stackmann, für ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung an dieser Stelle.

¹⁾ Neueste Edition: Reformation Kaiser Siegmunds, bearb. von H. Koller, MGH Staatsschriften 6 (1964). Die ältere Literatur verzeichnet und kommentiert L. Graf zu Dohna, Reformatio Sigismundi (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 4, 1960) S. 203ff. Von der später erschienenen Literatur sind hier zu nennen: H. Heimpel, Die Federschnur. Wasserrecht und Fischrecht in der ‚Reformation Kaiser Siegmunds‘, DA 19 (1963) S. 451ff.; F.M. Bartoš, Wer ist der Verfasser der Reformation Kaiser Siegmunds?, Communio Viatorum 8 (1965) S. 123ff.; K. Mommsen, Die ‚Reformatio Sigismundi‘ und die Schweiz, Schweizerische Zs. für Geschichte 20 (1970) S. 71ff.; P. de Vooght, Les Hussites et la ‚Reformatio Sigismundi‘, in: Von Konstanz nach Trient. Festgabe für A. Franzen (1972) S. 199ff.; H. Koller, Kaiserliche Politik und Reformpläne des 15. Jahrhunderts, in: Festschrift für H. Heimpel 2 (1972) S. 61ff.; C. Bauer, Der Wucher-Begriff in der Reformatio Sigismundi, in: Aus Stadt- und Wirtschaftsgeschichte Südwestdeutschlands. Festschrift für E. Maschke (1975) S. 110ff.; F. Irsigler, Die ‚Kleinen‘ in der sogenannten Reformatio Sigismundi, Saeculum 27 (1976) S. 248ff.; T. Struve, Utopie und gesellschaftliche Wirklichkeit. Zur Bedeutung des Friedenskaisers im späten Mittelalter, HZ 225 (1978) S. 65ff. und ders., Reform oder Revolution? Das Ringen um eine Neuordnung in Reich und Kirche im Lichte der ‚Reformatio Sigismundi‘ und ihrer Überlieferung, ZGORh 126 (1978) S. 73ff. Vgl. dazu unten S. 600f.